

Die Gemeinschaftsschule in Sachsen (Kl. 1-12) kommt

Beitrag von „frederick89“ vom 14. Dezember 2019 15:13

Bei uns in der Stadt ergibt sich zur Zeit folgendes Bild:

- Nach anfänglicher Euphorie lassen die Anmeldezahlen stark nach. Gerade in den unteren Klassen sitzen mittlerweile größtenteils Schüler mit Hauptschulempfehlung, von sozialer Durchmischung keine Spur. Die Realschulen im Ort platzen aus allen Nähten. Viele Eltern wollen einfach nicht, dass ihr Kind auf die GMS kommt und ziehen die Realschule vor.
- Bei uns im Kollegium steht der Großteil nicht hinter dem Konzept der GMS. Die dienstälteren KollegInnen - überwiegend RealschullehrerInnen - sagen unisono, dass es früher deutlich weniger Arbeit war. Die Unzufriedenheit und damit auch die Zahl der Versetzungsanträge ist entsprechend hoch. Und die Versetzungswünsche gehen tendenziell in Richtung anderer Schulformen. Eine neue Schulform gegen die Wünsche weiter Teile der Lehrerschaft einzuführen. Kritisch.
- Die verlangte Binnendifferenzierung funktioniert kaum. Wie schon von anderen angemerkt, gehen gerade die leistungsschwachen Schüler in dem System unter. Die KollegInnen, die vorher an der Hauptschule waren, sagen klar, dass es damals an Hauptschulen besser funktioniert hat.
- Der Lehrermangel schlägt bei uns natürlich auch voll durch. Zur Zeit wird unser Kollegium durch Gymnasiallehrer aufgefüllt, die oftmals von der Schülerschaft zu weit weg sind und für das System noch weniger ausgebildet sind. (Gilt auch für mich!). Sek. I-Lehrer und vor allem Sonderpädagogen fehlen. Wir bräuchten vielmehr Personal um das ganze anständig umzusetzen.

Ist jetzt natürlich nur ein Einzelbericht, aber allgemein hört man hier im Ländle nicht so viel Positives von der GMS. Warum sollte es in Sachsen, wo der Lehrermangel noch sehr viel größer ist, besser laufen? Das Lehrerdasein wird durch die GMS eher nicht angenehmer.